

Gestalten auf und mit Papier



Die Lindauer Grafikdesignerin und Künstlerin Dagmar Reiche liebt Papier. Mit ihrer grenzenlosen Fantasie macht sie aus Büchern mehr als nur einen Stapel Seiten. Sie versteht aber auch mit Stift, Pinsel und Worten zu gestalten.

Schon in ihrer Jugend hat Dagmar Reiche gezeichnet, gemalt, fotografiert und geschrieben. Diese Kreativität ist ihr bis heute geblieben. Mit großer Sensibilität gestaltet sie Papier, Farben und Worte, mit Tendenz zum Gesamtkunstwerk. In Dresden aufgewachsen, kam nach dem Abitur zunächst das Studium der Medizin in Aachen. Als Assistenzärztin hatte sie allerdings das Gefühl, das will sie nicht ihr ganzes Leben machen. Da gibt es noch mehr, sagte sie sich. Ein Volontariat brachte sie in einen großen Verlag für medizinische Bücher. Doch sie wollte schon immer Dinge miteinander verbinden und über den Tellerrand hinausschauen. So führte sie ihr künstlerischer Drang über die selbstständige Arbeit als Texterin und Lektorin zur Buchgestaltung. Wenn sie etwas anpackt, dann richtig. Mit Ende 30 macht sie ein berufsbegleitendes Designstudium an der Fachhochschule Vorarlberg in Dornbirn mit dem Abschluss eines Master of Arts. Hier findet sie ihr Thema, wie man Bücher lebendig macht und in Bewegung bringt. In ihrer Abschlussarbeit von 2012 lotet sie aus, wie sich beim Aufklappen von Büchern dreidimensionale Räume, Figuren und abstrakte Formen gestalten lassen. Bei diesen Pop-up-Büchern kann der Leser eingreifen, durch Ziehen überraschende Perspektiven entstehen und sie wieder verschwinden lassen. In ihrer Masterarbeit befasst sie sich mit 160 Papiersorten und feiert ihre Oberflächen, ihren Duft und ihren Klang. Sie spielt so gut Fal-

tungsarten und Ziehharmonika-, Kugel- und Sternformen durch, dass ihre Arbeit vom Art Directors Club Deutschland ausgezeichnet wird. Dagmar Reiche setzt dabei ganz auf feine und reine Formen. Das Grellbunte und Glänzende ist nicht ihre Sache. Naturtöne und harmonisch abgestimmte Pastellfarben herrschen vor. So bringt sie auch das richtige Gespür mit, um für das Kunsthaus Bregenz die zarten Zeichnungen des ägyptischen Künstlers Wael Shawky in einem Pop-up-Katalog in plastische Szenenräume zu übertragen. Auch dieses Buch wird ausgezeichnet und bekommt 2018 den renommierten German Design Award.

Kreativität schafft Kreativität.

Je mehr man sich auf die Dinge einlässt, desto mehr entsteht, ist Dagmar Reiche überzeugt. Das beweist die Künstlerin



Dagmar Reiche in ihrem Atelier im Zechwald-Areal in Lindau mit ihrem ausziehbaren »Karussell-Buch«.

auch auf der Leinwand. Hier überlässt sie sich der Vielfalt und Freiheit der Abstraktion und findet zu einem großen Formen- und Farbreichtum. Kräftige, farbintensive Bilder wechseln mit fein abgeschatteten Flächen, die in die Stille der Welt hineinhorchen. Manchmal zeichnen sich abstrakte Landschaften ab, die auch Seelenlandschaften sein könnten, seltener findet sich



Blumen aus Papier, die im Dunkeln leuchten.



Die Kunst, Zeichnungen dreidimensional zu machen.



In der Malerei herrscht Abstraktion vor.



Aus dem preisgekrönten Katalog für das Kunsthaus Bregenz.

Gegenständliches wie Fische und Gesichter. Gerne arbeitet sie dabei in Schichten. Es geht ihr um Licht und Transparenz. Ihre letzten Arbeiten erreichen eine Luftigkeit und fließende Farbigkeit, die an William Turner denken lässt. »Mittlerweile kann ich mit der Malerei immer besser sagen, was und wer ich bin. Die Kunst ist zu meiner Hauptsprache geworden.« sagt die 55-Jährige. Ihr gefällt Kunst, die mehr hat als nur handwerkliche Perfektion. Sie findet Kunstwerke toll, die sie immer wieder zum Hinschauen einladen.

Die Komfortzone verlassen

Aus dem Gewohnten, Eingübten herauszutreten ist für Dagmar Reiche das Schwierigste. Doch die Künstlerin fordert sich immer wieder heraus, neue Techniken und Bildformate auszuprobieren. Nur so komme sie weiter. Nur so komme sie auf Dinge, die sie sonst nicht mache, sagt

sie. »Ich will nicht mein ganzes Leben die gleiche Landschaft malen«, sagt sie. Da ist sie wieder, die kreative Unruhe, die Neugier, zu neuen Ufern aufzubrechen. Reiche probiert Wachstechniken mit dem Bunsenbrenner aus, formt hauchdünne Objekte aus gefärbten pflanzlichen Fasern. Ausgiebig arbeitet sie an

»Man braucht keine Bildung, um Kunst zu verstehen, nur etwas Herz.«

Radierungen und Holzschnitten. Sie genießt dabei die Arbeit mit den Händen und das Sinnliche und Haptische beim Bearbeiten von Druckplatten. Zurzeit ordnet sie hunderte von winzigen, weißen Steinchen, die sie selbst am Strand in Spanien aufgesammelt hat, zu einem minimalistischen Kunstwerk. In dem überdimensionalen Setzkasten

wirken die weißen, runden Steine scheinbar alle gleich groß und einförmig. In der Reduktion entwickeln sie jedoch eine außergewöhnliche Kraft. Die klitzekleinen, erst allmählich wahrnehmbaren Abweichungen machen die Faszination dieser Reihungen aus.

Seit 16 Jahren lebt Dagmar Reiche (<https://kunstreiche.de/blog/>)

in Lindau am Bodensee. Ihre kreative Ecke hat sie sich im Zechwald-Areal eingerichtet.

Dort ist ihr Atelier und ein Schauraum mit eigenen Werken. Besucher sind jederzeit herzlich willkommen, denn

Dagmar Reiche spricht gerne im Dialog über Kunst. Kunst ist für sie nicht elitär. Kunst ist Kommunikation, die viel über den Bauch geht, sagt sie. Wer nicht im Atelier vorbeikommen kann, der kann die auskunftsfreudige Powerfrau in einem ihrer zahlreichen Blogs beim »Ateliergeflüster« oder »Im Gespräch« mit anderen Künstlern erleben.

Text und Fotos: Harald Holstein ✂



Blick in den eigenen Schauraum.



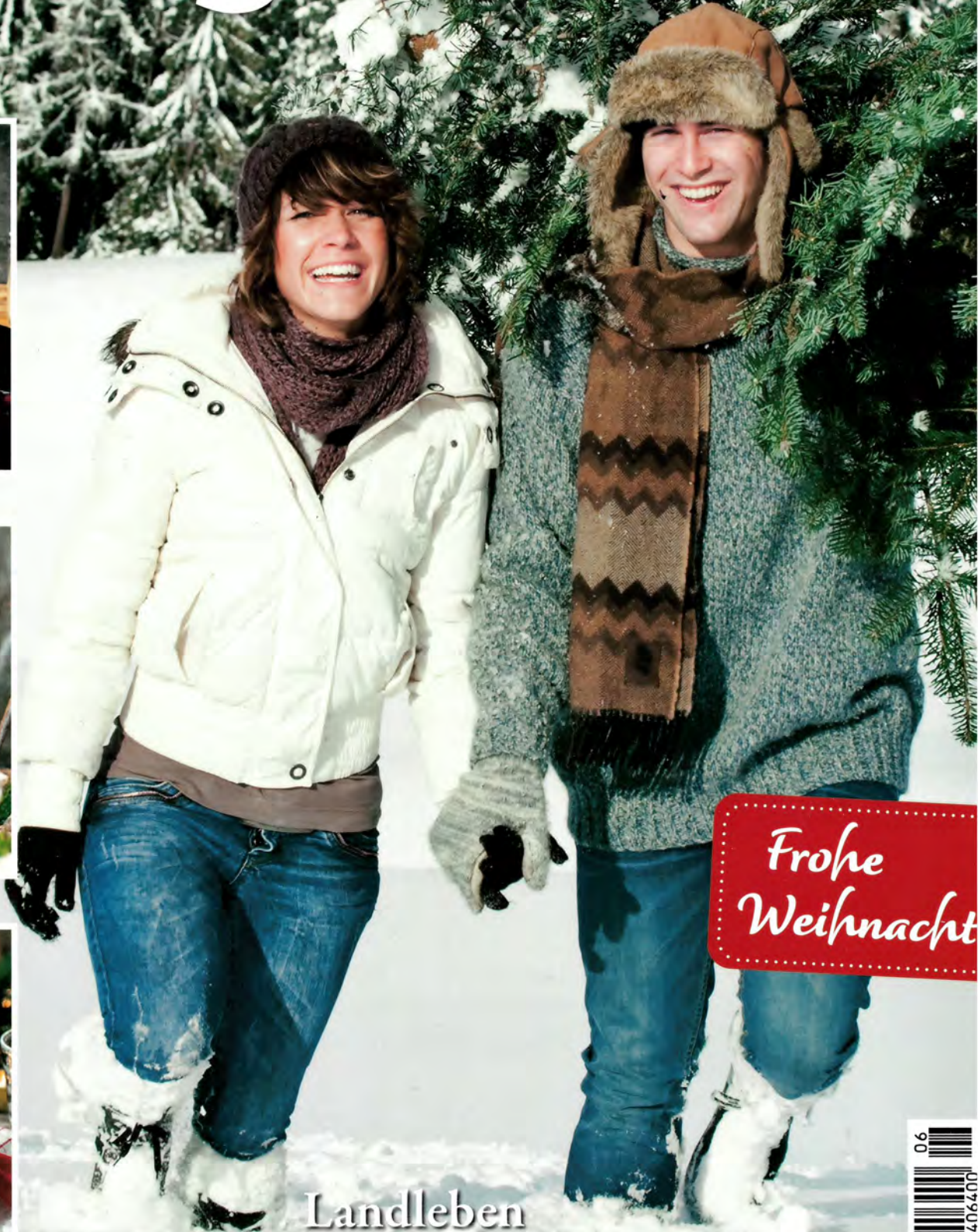
Dagmar Reiche ist äußerst produktiv.



Sammelstücke aus der Natur als Inspiration.

November/Dezember 2022

Allgäuerin



Frohe
Weihnacht

Landleben
genießen

AVA
VERLAG

